

Report 2/2013

IN VIA – Förderverein für
Katholische Mädchensozialarbeit e.V.



Editorial

Durch Ihre Beiträge
und Spenden gefördert

Neues aus dem
Förderverein

Informationen aus
der IN VIA-Arbeit in
Deutschland und
international

Liebe Leserinnen und Leser,

die Geburt Jesu ist so etwas wie ein Neuanfang. Da liegt ein Kind in der Krippe, das uns später einmal sagen wird „wenn Ihr nicht werdet wie die Kinder...“, „Was Ihr dem Geringsten unter Euch getan,...“ und „eher geht ein Kamel durch ein Nadelöhr...“. Aussagen und Orientierungen, die das vorherrschende Welt- und Menschenbild schon damals auf den Kopf stellten. Seine Kirche gab es damals noch nicht, aber Menschen, die ihm folgten, weil die Ideale ihres Meisters sie ansprachen und sie sich dem Wesentlichen widmen wollten. Jetzt im Advent vollziehen wir das Warten auf diesen Neuanfang wieder nach – vielleicht ist es nicht nur ein Nachvollziehen, sondern sogar die Entfaltung einer tiefen Sehnsucht nach einem neuen Aufbruch, auch in der Kirche. Mal die Welt mit den Augen des Kindes in der Krippe zu betrachten ist eine weihnachtliche Einladung mit möglicherweise weitreichenden Konsequenzen. Vielleicht gelingt uns dies sogar ein wenig in der derzeitigen Inklusionsdebatte. Die Welt zu betrachten aus der Perspektive der Menschen, die zurzeit nicht teilhaben, kann das vorherrschende Welt- und Menschenbild durchaus auf den Kopf stellen. Unweigerlich stößt man auf die Frage: „Wer oder was muss sich eigentlich ändern?“ Und schon ist man auch bei allen, die schon drin sind im System, also auch bei mir und Ihnen und anderen. Spannend!



Ihnen möchte ich von Herzen danken für Ihre Unterstützung in diesem Jahr. Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein gesegnetes Weihnachtsfest im Lichte eines neuen Aufbruchs.

Ihre

A handwritten signature in black ink that reads "M. Paar". The signature is written in a cursive, flowing style.

Marion Paar
Generalsekretärin

Durch Ihre Beiträge und Spenden gefördert

Efa - Erfolgreich gemeinsam ausbilden

Das Projekt Efa wird an mehreren Standorten im Rahmen der Jugendberufshilfe umgesetzt. Die Jugendberufshilfe entwickelt sich hierbei auch zum Dienstleister für die Ausbildungsbetriebe. Diese suchen zum Teil dringend Auszubildende und finden sie nicht, während junge Menschen mit sogenannten Vermittlungshemmnissen dringend einen Ausbildungsplatz suchen und keinen Zugang zu den Betrieben finden. Efa bringt sie zusammen und unterstützt auch die Betriebe bei der Integration der jungen Menschen. Das Projekt wird aus Mitteln der Lotterie GlückSpirale und aus Stiftungsmitteln finanziert. Der Förderverein hilft IN VIA Deutschland, einen Teil der erforderlichen Eigenmittel aufzubringen.

Dass die Rechnung aufgeht zeigt ein Einblick in die Arbeit am Projektstandort Paderborn.

Umsetzung des Projektes Efa am Standort Paderborn

Am Projektstandort Paderborn werden mit Hilfe der Fördermittel derzeit drei Auszubildende durch eine Mitarbeiterin des IN VIA St. Lioba Berufsförderzentrums sozialpädagogisch begleitet. Bei den Auszubildenden handelt es sich um Jugendliche, die ohne das Projekt Efa aufgrund psychosozialer Benachteiligungen und Schwierigkeiten keine Ausbildungsstelle gefunden bzw. die ihr bestehendes Ausbildungsverhältnis verloren hätten.

Ziel der Unterstützung und Begleitung ist die passgenaue Vermittlung von Auszubildenden, der Abbau von Ausbildungshemmnissen, die Bearbeitung von sozialen Problemen der Auszubildenden, sowie die Sensibilisierung der Betriebe und Ausbilder für den Umgang mit der Zielgruppe. Der Standort Paderborn richtet sich ganz individuell und flexibel nach den Bedürfnissen der Auszubildenden und der ausbildenden Betriebe, so dass die Art und der Umfang

der Begleitung sehr unterschiedlich gestaltet umgesetzt werden. Dabei spielt der regelmäßige und persönliche Austausch mit dem Auszubildenden, dem Ansprechpartner im Betrieb und in der Berufsschule eine wichtige Rolle. Auch die Miteinbeziehung des persönlichen Umfeldes der Teilnehmer und insbesondere der Erziehungsberechtigten, hat sich im bisherigen Unterstützungsverlauf als förderlich erwiesen.



Anleiter und Auszubildender

Nach Vorstellung des Projektes bei der örtlichen IHK konnte ein Betrieb akquiriert werden, der sich dazu bereit erklärte, durch die Unterstützung von Efa ein bereits abgebrochenes Ausbildungsverhältnis wieder aufzunehmen. Ein anderer Betrieb gab seinem Auszubildenden die Möglichkeit seine Ausbildung mit Hilfe der Begleitung durch Efa trotz mehrfacher, unentschuldigter Fehlzeiten und schlechter Arbeitsleistungen fortzuführen.

Der Ausbildungsverlauf hat sich in beiden Ausbildungs-

verhältnissen durch die intensive Unterstützung und die gute Kooperationsbereitschaft der Betriebe und Teilnehmer positiv entwickelt. Beide Auszubildende erscheinen mittlerweile regelmäßig und zuverlässig im Ausbildungsbetrieb und in der Berufsschule. Sie konnten ihre Leistungen durch die regelmäßige Teilnahme deutlich verbessern, so dass bei weiterer Unterstützung des Ausbildungsprozesses durch das Projekt Efa von einem positiven Ausbildungsabschluss ausgegangen werden kann.

Durch die gute Kooperation mit den Verantwortlichen des Projektes „VIA - Helene“ in Paderborn konnte ein Teilnehmer erfolgreich in Ausbildung vermittelt werden, der zuvor bereits ein Ausbildungsverhältnis abgebrochen hatte und im Projekt hohe Fehlzeiten aufwies.

Nina Strate

Neues aus dem Förderverein

IN VIA Treffen 2013 in Würzburg

Das Einladungsschreiben zum IN VIA Treffen versprach so einiges: „Diesmal geht es vom 12. bis zum 15. Juni nach Würzburg. Wir werden den Würzburger Diözesanverband besuchen, Würzburgs Sehenswürdigkeiten kennen lernen, unsere Mitgliederversammlung abhalten und im Übrigen die Tage miteinander genießen.“ Um es vorweg zu nehmen: alle Ziele wurden erreicht, offensichtlich haben alle Teilnehmerinnen die Tage in Würzburg sehr genossen.

Getagt wurde im Exerzitenhaus Himmelspforten, wo die auswärtigen Teilnehmerinnen gut, wenn auch verkehrstechnisch nicht ganz so günstig untergebracht waren. Die zu besuchenden Ziele lagen jeweils gut 3 km entfernt, was einige Teilnehmerinnen anspornte, die Orte möglichst zu Fuß zu erreichen. Andere taten sich zu Taxi-Gemeinschaften zusammen oder nutzten Bus und Straßenbahn.

Den Auftakt des Treffens bildete das abendliche Beisammensein mit den Würzburger IN VIA Frauen in der Weinstube des Bürgerspitals in der Altstadt. Es wurde ein geselliger Abend voller Erinnerungen mit vielen anregenden Gesprächen. Auch nach einigen Gläsern Wein ließen es sich einige nicht nehmen, den Rückweg ins Tagungshaus per pedes zurückzulegen. Am anderen Morgen fand die jährliche Mitgliederversammlung des IN VIA Fördervereins statt. Hier ging es um aktuelle Aufgaben und um die Weiterentwicklung des Vereins. Vorgestellt wurde das neue Faltblatt zur Mitgliederwerbung, das in der Verbandszentrale angefordert werden kann. Am Nachmittag ging es in die Würzburger Altstadt zu einer Stadtrundfahrt mit dem City Train. Anschließend war Zeit für Stadtbummel und Museumsbesuche. Den Abend verbrachten die meisten miteinander bei Wein und Gesprächen im Tagungshaus, andere nutzten die Zeit noch für einen Bummel durch die Würzburger Altstadt.



Unterwegs in Würzburg, Foto: Brigitte Weber-Wilhelm

Am folgenden Morgen ging es zum Haus St. Lioba, dem Jugendwohnheim des Würzburger VIA Diözesanverbandes. Hier wurde die Gruppe von Diözesangeschäftsführerin Angelika Blenk und ihren Mitarbeiterinnen sehr gastfreundlich aufgenommen. Mit dabei waren neben den aktuellen auch ehemalige Vorstandsfrauen, allen voran die langjährige Vorsitzende Emma Herget, die sich sehr freute, die IN VIA Gäste in ihrer Heimatstadt begrüßen zu dürfen. Gemeinsam feierten alle die Hl. Messe in der hauseigenen Kapelle zu Ehren der heiligen Lioba. Es war ein atmosphärisch sehr wohltuender Gottesdienst, in dem die Würzburger Mitarbeiterinnen auch Fürbitten für die Kranken und für die im vergangenen Verstorbenen von IN VIA vortrugen. Nach einer Führung durch das Haus und interessanten Informationen über die aktuelle IN VIA Arbeit im Bistum Würzburg gab es für alle ein leckeres und reichhaltiges Mittagessen. Vom Haus St. Lioba ging es dann am frühen Nachmittag zur Residenz (Unesco-Weltkulturerbe), wo die Gruppe an einer Führung teilnahm. Den weiteren Nachmittag und Abend gestalteten die Teilnehmerinnen auf eigene Faust. Sie besuchten Sehenswürdigkeiten, die sie am Vortag noch nicht hatten ansehen können, oder nahmen an einem Konzert in der Residenz teil. Im Laufe des Abends fanden sich alle im Tagungshaus ein und ließen den Tag bei einem Glas Wein ausklingen. Mit dem Frühstück am nächsten

Morgen endete das Treffen, „bedauerlicherweise“, wie zu hören war. Die meisten wollen nächstes Jahr in Dresden wieder dabei sein.

Marlies Kelm

Zum Tod von Gertrud-Feldpausch-Ungruhe und Prof. Dr. Brunhilde Greshake

Am 25.10.2013 ist Gertrud Feldpausch-Ungruhe eine Woche nach ihrem 72. Geburtstag verstorben. Aufgrund ihrer schweren Erkrankung konnte sie schon nicht am diesjährigen IN VIA-Treffen teilnehmen. Gertrud Feldpausch-Ungruhe war engagiertes Mitglied in unserem Förderverein. Bis zu Ihrer Pensionierung war sie Geschäftsführerin von IN VIA in Olpe. Dort hat Sie sich für den Verband auf örtlicher, aber auch auf diözesaner Ebene und auf Bundesebene sehr verdient gemacht.

Professor Dr. Brunhilde Greshake verstarb am 6. August 2013 im Alter von 79 Jahren ebenfalls nach einer schweren Erkrankung. Über Ihre Mitgliedschaft im Förderverein hielt sie weiterhin den Kontakt zu IN VIA, nachdem sie ihre Ämter innerhalb des Verbandes aufgegeben hatte. Sie war von 1996 bis 2003 stellvertretende Vorsitzende von IN VIA Deutschland. Aber auch davor war sie für den Verband in vielfältiger Weise aktiv. Sie hat in ihrer Amtszeit wichtige Schritte der verbandlichen Entwicklung mit konzipiert und auf den Weg gebracht.

Dankbar blicken wir auf die Begegnungen mit Gertrud Feldpausch-Ungruhe und Brunhilde Greshake zurück und gedenken Ihrer im Gebet.

Marion Paar

Informationen aus der IN VIA Arbeit in Deutschland und international

Gelungener Auftakt des Projektes „M&M Mitreden und Mitgestalten – Zukunft ist kein Zufall!“ in Kassel

Die Verantwortlichen der dreizehn Einrichtungen und Dienste, die am neuen Projekt „M&M Mitreden und Mitgestalten“ beteiligt sind, kamen zum Projektauftritt am 11. Oktober 2013 in Kassel zusammen. Als federführender Verband im Kooperationsprojekt mit dem Deutschen Caritasverband (DCV), dem Bundesverband katholischer Einrichtungen und Dienste der Erziehungshilfen (BVkE) und der Bundesarbeitsgemeinschaft Katholische Jugendsozialarbeit (BAG KJS), war IN VIA Deutschland durch Marion Paar und Julia Schad, Projektleiterin, vertreten.



Teilnehmer/-innen an der Auftaktveranstaltung

Das übergeordnete Ziel ist, den Jugendlichen aus Einrichtungen und Diensten der Jugendsozialarbeit und der Erzieherischen Hilfen die Möglichkeit zu bieten, ihre politischen Vorstellungen zum Ausdruck zu bringen sowie die Inhalte und Ausrichtung aktueller jugendpolitischer Entwicklungen zu beeinflussen.

Die Verantwortlichen berichteten von ersten Aktivitäten mit ihren Jugendlichen und den Vorhaben vor Ort. Geplant sind z.B. Kurzfilme, Theaterstücke und Musikvideos. Zudem werden die jungen Menschen ihre Perspektiven im direkten Dialog mit Politiker(inne)n und maßgeblichen Behörden, zunächst auf kommunaler Ebene, einbringen. Auf Bundesebene wird die Begegnung mit Abgeordneten und Vertreter(inne)n von Ministerien am Projektende, voraussichtlich im Juni 2014, ermöglicht.

Bei der Veranstaltung wurden Fragen, vor allem zur Organisation und den Inhalten der regionalen Workshops mit Jugendlichen, geklärt. Die ersten beiden Workshops werden in Berlin und Köln stattfinden. Über spielerische und kreative Methoden üben sie dort ein, ihre jugendpolitischen Interessen und Themen darzustellen und zu formulieren. Es werden auch Statements und Forderungen erarbeitet, die sie bei der Begegnung mit politisch Verantwortlichen einbringen können.

Zum Abschluss des Treffens gab es Klärungsbedarf zu Formalitäten im Projekt und die weitere Vorgehensweise wurde gemeinsam erörtert und konkretisiert. Alle Teilnehmer/-innen meldeten zurück, dass sie in dieser Form, gerne am Projektende wieder zusammentreffen möchten.

Julia Schad

Bundestagsabgeordnete Kerstin Andreae im Gespräch mit IN VIA zur Situation von Alleinerziehenden

Am 15. August 2013 trafen sich in Freiburg Barbara Denz, Vorstandsvorsitzende von IN VIA in der Erzdiözese Freiburg e.V., Ute Becker, Referentin für Programm-Management von IN VIA in der Erzdiözese Freiburg e.V., MdB und stellvertretende Fraktionsvorsitzende der Grünen, Kerstin Andreae sowie Elise Bohlen, Bundesreferentin von IN VIA Deutschland e.V.



v.l.n.r.: Barbara Denz, Ute Becker, Kerstin Andreae, Elise Bohlen

Sie diskutierten über die Situation von jungen Alleinerziehenden und Möglichkeiten der Bundespolitik, Rahmenbedingungen zu verbessern. IN VIA fordert vor allem bessere Ausbildungschancen für junge Alleinerziehende.

IN VIA plädiert dafür, junge Mütter schon während der Elternzeit zu fördern und zu beraten. Zudem fordert IN VIA ein Recht auf Teilzeitausbildung und assistierte Ausbildung. Der Rechtsanspruch auf Leistungen der sozialen Integration für Arbeitslosengeld-II-Empfänger/-innen soll verankert sowie ein kontinuierliches Beratungsangebot im SGB II sichergestellt werden. Gerade die ersten beiden Forderungen unterstütze sie uneingeschränkt, betonte Andreae. Bei Ausweitung und Vertiefung von Leistungen der sozialen

Integration müsse aber auch bedacht werden, dass die Leistungen bezahlt werden müssen. Hier führte Andreae u.a. die Pläne der Grünen zur Abschmelzung des Ehegattensplittings hin zu einer Kindergrundsicherung an.

Elise Bohlen

Erste kirchenübergreifende Geschäftsstelle von IN VIA und Diakonie „Ökumenischer Mut“ – Bundesgeschäftsstelle der Bahnhofsmission in Berlin offiziell eröffnet

Die Räume der Bundesgeschäftsstelle der Bahnhofsmission befinden sich in den alten Backsteinbögen des Berliner S-Bahnhofs Jannowitzbrücke – einer Umgebung wie sie passender für die Arbeit der Bahnhofsmission nicht sein könnte. Erstmals in der Geschichte der Bahnhofsmission sind damit alle Angebote und Dienstleistungen der Bahnhofsmission auf Bundesebene an einem Ort vereint. Am 02. September präsentierte sich die Einrichtung im Rahmen einer feierlichen Eröffnung und Einweihung der Öffentlichkeit.



Blick auf die Geschäftsstelle von der Spree aus

Mitgliederversammlung von ACISJF – IN VIA (CRE) Europa

Vom 29. bis 31. Oktober 2013 kamen die Mitgliederverbände von ACISJF – IN VIA (CRE) Europa in Paris zu ihrer jährlichen Mitgliederversammlung zusammen. Als Vertreterinnen von IN VIA Deutschland nahmen Marion Paar und Regine Rosner daran teil. Neben den Regularien standen dieses Jahr Wahlen auf dem Programm. Als Präsidentin gewählt wurde Emma Cavallaro (Italien), Antonia Garcia (Spanien) als Vizepräsidentin und als Schatzmeisterin Maria Affonceca (Portugal). Als ein wichtiger Arbeitsschwerpunkt in den kommenden Jahren wurde die Stabilisierung und Ausbreitung des Verbandes auf europäischer Ebene festgelegt. Inhaltlich sollen die Schwerpunkte auf der Situation minderjähriger Mütter und auf Menschenhandel liegen.



Emma Cavallaro (re.) und Regine Rosner (li.)

Rückmeldeformular

Ich habe Interesse an

- einer Zusammenstellung von Informationen über IN VIA Deutschland
- Informationen zur IN VIA Stiftung (einer Stiftung des Fördervereins)

Name: _____

Adresse: _____

Bestellcoupon

Bitte senden Sie

- den IN VIA Report
- den IN VIA Report per E-Mail (farbig)
- Info über Mitgliedschaft im Förderverein

an folgende Adresse:

Name: _____

Adresse: _____

E-Mail: _____



IN VIA

Impressum

Herausgeber:

IN VIA Förderverein für

Katholische Mädchensozialarbeit e.V.

Karlstraße 40

D – 79104 Freiburg i. Br.

Telefon 0761/200-232

Fax 0761/200-638

E-Mail: marion.paar@caritas.de

www.invia-deutschland.de

Konto 23 25 233

BLZ 680 501 01

Sparkasse Freiburg Nördl. Breisgau

IBAN DE70680501010002325233

BIC FRSPDE66XXX

Redaktion: Marion Paar, Regina Razzaq

Layout: dezipn.it